

Nach Psalm 46 (Dieter Stork)

Wer die wirklichen Herren der Welt sind:

Nicht die Politiker, denn sie sind von der Wählergunst und dem Wohlwollen ihrer Militärs abhängig.

Keiner von ihnen regiert länger als eine halbe Generation.

Nicht die Wissenschaftler, denn sie gehorchen den Industriebossen, müssen deren Ideen verwirklichen Rüstungsforschung und Genmanipulation, anstatt Wüsten zu bewässern und Felsen zu bewalden.

Nicht die Pressemenschen, denn sie machen sich jeden Tag aufs Neue unglaublich mit ihren Sensationen, die man sowieso übermorgen wieder vergessen hat.

Nicht die Wirtschaftsmagnaten, denn oft genug wird ein Konzern von dem anderen gefressen. Das mächtige Wirtschaftsimperium von heute ist vielleicht morgen nur noch ein Clou von gestern.

Nicht die Künstler und Poeten, denn sie sind häufig bezahlte Abenteurer, die sich nach dem Geschmack der Masse richten, um wirtschaftlich zu überleben, Propheten, die dem Volke nach dem Munde reden.

Nicht Parteien und Vereinsvorstände, Öffentlichkeitsreferenten und Meinungsforscher, die nach publicity süchtig sind, ihre Chancen nach Bruchteilen von Prozenten ausrechnen und so ihr Gewissen verkaufen.

Du, mein Gott, schaust hinter die Kulissen. Alle, die so mit ihrer Macht spielen, sind ohnmächtig vor deinem Namen, vor deinen Ideen.

Wer sich zu dir bekennt, erkennt, dass diese Weltgeschichte nur einen Herrn hat, der allein wert ist, «Herr» genannt zu werden:

Du, mein Gott.

Andere Herren gehen, unser Herr kommt! Halleluja!

Nach Psalm 46,2-12

Gottesdienst Gsteig, 1. November 2020

Visionssonntag am Reformationssonntag

Offen für alle – solidarisch mit den Leidenden

*Von Gott bewegt.
Den Menschen verpflichtet.*

Auf die Bibel hören – nach den Menschen fragen.

Vielfältig glauben – Profil zeigen.

Offen für alle – solidarisch mit den Leidenden.

Die Einzelnen stärken – Gemeinschaft suchen.

Bewährtes pflegen – Räume öffnen.

Vor Ort präsent – die Welt im Blick.

Die Gegenwart gestalten – auf Gottes Zukunft setzen.

Wider einisch chumen i zu dir

A) Wieder einisch chumen i zu dir mi Gott.

Wieder einisch stahn i hie vor dir.

Wieder einisch gsehn i ii, dass i ohni di nid cha si.

Drum nimm du mi u drück mi fescht a di. (Schluss 2x)

B) I weiss nid warum, doch du hesch mi lieb.

Steisch geng zu mir bi Tag u Nacht.

Was für ne Gott, du doch eifach bisch.

Mängisch fähle mir d'Wort derfür.

A A – B B B – Zwischenspiel 4x4 – A

Ein feste Burg ist unser Gott (Ps 46)

RG 32



1. Ein fes - te Burg ist un - ser Gott, ein gu - te Wehr und
Er hilft uns frei aus al - ler Not, die uns jetzt hat be -



1. Waf - fen. Der alt bö - se Feind, mit Ernst er's jetzt
trof - fen.



meint; gross Macht und viel List sein grau - sam Rüs - tung ist; auf



Erd ist nicht seins - glei - chen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts getan, / wir sind gar bald verloren. / Es streit' für uns der rechte Mann, / den Gott hat selbst erkoren. / Fragst du, wer der ist? / Er heisst Jesus Christ, / der Herr Zebaot, / und ist kein anderer Gott; / das Feld muss er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär / und wollt uns gar verschlingen, / so fürchten wir uns nicht so sehr; / es soll uns doch gelingen. / Der Fürst dieser Welt, / wie saur er sich stellt, / tut er uns doch nicht; / das macht: Er ist gericht'; / ein Wörtlein kann ihn fällen.

CHRISTUS SPRICHT: WAS IHR
GETAN HABT EINEM VON DIESEN
MEINEN GERINGSTEN BRÜDERN,
DAS HABT IHR MIR GETAN.

Matthäus 25,40b

Mir wei Di lobe

4 Takte

A) Mir wei Di lobe, wes üs guet geit.
Mir wie Di lobe, ou wes üs schlächt geit.
We Schmärze u Lidä, Sorge üs drücke.

4Takte A)

B) Es Lobopfer wei mir Dir bringe, u Dir vo Härze singe.

C) Dir o Herr ghört Lobpris und Abätig, Dir alei. 2x

4 Takte A) B) C) 4x

Amen. Lob, Preis und Herrlichkeit

RG 351



1. A - men. Lob, Preis und Herr - lich - keit sei un - serm
2. Führt du uns, Gott, auf Chris - ti Bahn zu Licht und



1. Gott zu al - ler Zeit. Wir gehn wohl fort aus sei - nem Haus,
2. Frei - heit him - mel - an. Die Lie - be mehr, den Glau - ben stärk



1. doch Got - tes Leuch - te lischt nicht aus. Das Lied ver - halt, der
2. und bau - e fort dein A - cker - werk, bis al - les glaubt an



1. Se - gen bleibt; das Wort steht, ob die Welt zer - stäubt.
2. Je - sus Christ, der ges - tern, heut und e - wig ist.